

PULS aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 7-8: **Utopien : wie wird es im Jahr 2000 um die Behinderten stehen?**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PULS aktuell

**Was brauchen wir zu warten bis zum jahre 2000
unser randgruppenproblem kann jetzt schon gelöst werden**

Wir haben also diese jugendherbergen, motel und campingplatzabklapperungstour gemacht, Schorsch, Stine und ich. 3 wochen sind wir im auftrag der Pro Infirmis unterwegs gewesen, haben den leuten unser einführungssprüchlein aufgesagt, WC-türen gemessen, stufen gezählt. WC-türen gemessen, stufen gezählt, WC-türen gemessen, stufen gezählt, WC-türen gemessen, stufen gezählt. . . . Das ganze sollte einen ferienführer für behinderte geben, aber ich fürchte begründet, dass das einen führer mit leeren seiten gibt. Wir haben WC-türen gemessen, grobgeschätzt 400 - 500, vielleicht auch mehr.

Die türen sind 58 cm, 60 cm, 65 cm, . . .

Die rollstühle sind 65 cm, 70 cm, 75 cm.

Die kleine differenz und seine folgen möge sich der geneigte leser selber ausrechnen.

3 wochen sind wir unterwegs gewesen, 3 wochen! Und in den letzten verzweifelten tagen stiessen wir dann endlich auf die offenbarung, auf die lösung, die grosse erkenntnis: — Das chemische WC, tragbar, geruchlos, leicht, elegant.

Nicht vergeben schaut Stine auf dem photo gerührt zu mir auf, ich erleichtert zu ihr hinunter, Schorsch dankbar in den himmel.

Dieses WC ist eine refoluzionäre änderung im behinderten wesen, unsere randgruppe wird es nicht mehr geben, unsere probleme sind gelöst.

Interviews mit dem hersteller dieses WCs haben ungeahnte möglichkeiten eröffnet. So sind z.b. fachleute dabei, ein zusammenklappbares modell zu entwickeln, ein aufblasbares, (für camping) und eines für kinder. (wenn man draufsetzt ertönt eine spieluhr, ist man mit erfolg darauf gesessen, ändert die melodie) Herr Sauber liess durchblicken, dass er für die maschinelle produktion seiner WCs die berühmtesten dessigner der welt zugezogen habe. Im moment sind folgende modelle auf dem markt:

ROMANTICA (verspielt, verträumt, mit rosa blümchen auf blauem grund)
IMPULS (dynamisch elegant, mit holzumrandung in braun oder beige)
STANDARD (siehe titelbild)

Die zeit der engen, dunklen WCs ist vorbei, wir machen wann und wo es uns passt. Auf der grünen wiese, an einer interessanten strassenkreuzung, zuoberst auf dem Säntis. (in diesem fall würde ich das in entwicklung begriffene modell FEDERLEICHT, feinstes plastik mit leichtmetallständer, empfehlen.)

Wir machen wann und wo es uns passt, völlig frei, und alles geruchlos.

Ursula Egli